



# Arbeitskreis Natur e. V.

**Dammbach- Heimbuchenthal- Mespelbrunn**

**Arbeitskreis Natur e.V. und Imkerverein Mespelbrunn-Heimbuchenthal e.V. unterstützen das Volksbegehren „Rettet die Bienen“!**

In Bayern gehen viele Tier- und Pflanzenarten massiv in ihrem Bestand zurück oder sterben sogar aus. Besonders betroffen sind Insekten, die um ca. 70 % zurückgegangen sind. Der Rückgang der Insekten verläuft zeitgleich mit dem Rückgang blühender Wiesen und anderer natürlicher Lebensräume, welche die Insekten für Nahrung und Fortpflanzung benötigen. Darunter leiden auch alle Insektenfresser, allen voran viele Vogelarten. Dieser Rückgang ist nicht nur ein Verlust unserer Lebensqualität, sondern eine konkrete Gefahr für unsere Zukunft.

Mit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat sich eine Möglichkeit aufgetan, dem Rückgang gegenzusteuern. In der Region hat sich ein breites Bündnis verschiedener Verbände und Parteien gegründet, die dieses Volksbegehren unterstützen.

Damit es aber zu dem Volksbegehren kommen kann, müssen sich etwa 10 Prozent der bayerischen Bevölkerung in den Listen eintragen, die in den Rathäusern ausliegen. Erst wenn ungefähr 950.000 Wahlberechtigte unterzeichnet haben, kann das Begehren starten.

**Zusammenfassung der wichtigsten Ziele zum Volksbegehren aus der Zulassung des Volksbegehrens „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern - Rettet die Bienen“**

(Eine Zusammenfassung von Thomas Staab/Landesbund für Vogelschutz LBV 09.01.2019)

## Begründung (Zitat aus der Zulassung):

Gegenwärtig wird in Bayern ein dramatischer Artenverlust verschiedenster Gruppen von Tieren und Pflanzen festgestellt.

Gerade der drastische Rückgang der Artenvielfalt bei den Insekten, insbesondere den Bienen und Schmetterlingen, den Amphibien, den Reptilien, den Fischen, den Vögeln und den Wildkräutern ist durch einschlägige Untersuchungen eindeutig nachgewiesen. Ursächlich hierfür ist der übermäßige Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden sowie die strukturelle Verarmung der Landschaft.

Jede verlorene Art und jeder gestörte Lebensraum ist nicht nur ein Verlust an Stabilität des natürlichen Lebensgefüges, sondern auch ein Verlust an Schönheit der bayerischen Heimat und eine Beeinträchtigung der Lebensqualität der Menschen.

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“, leistet durch die Verbesserung und Ergänzung des Bayerischen Naturschutzgesetzes einen wirksamen Beitrag zu Erhalt und Stärkung unseres Artenreichtums (einschließlich des Bodenlebens) im Freistaat Bayern.

Dabei stehen die Bienen stellvertretend für tausende von bedrohten Arten. In einer Landschaft, in der Wildbienen zu Hause sind, fühlen sich auch Rebhuhn, Feldhase und Ameisenbläuling wohl, Kammolch, Ringelnatter und Bachforelle profitieren ebenfalls von reduziertem Pestizid und Düngereinsatz und wertvollen Landschaftselementen.

### **Zusammenfassung der Änderungsvorschläge:**

#### **Artenvielfalt:**

- Verlust von Biodiversität verhindern
- Bis 2030 mind. 30% ökologischer Landbau (auf staatl. Flächen bereits bis 2020)

#### **Naturschutz in der Erziehung:**

- Naturschutz und Landschaftspflege bei der pädagogischen Aus- und Fortbildung in den Lehr- und Bildungsplänen und in den Lehr- und Lernmitteln

#### **Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft**

- Biologische Vielfalt erhalten oder zu erreichen als vorrangiges Ziel im Staatswald
- Keine Umwandlung von Dauergrünland und Dauergrünlandbrachen
- Keine Absenkung von Grundwasserständen in Nass- und Feuchtgrünland sowie -brachen
- Keine Beeinträchtigung von Feldgehölzen, Hecken, Säumen, Baumreihen, Lesesteinhaufen, Natursteinmauern, natürlichen Totholzsammlungen, Feldrainen und Kleingewässern
- Kein Umbrechen von Dauergrünlandpfllegemaßnahmen
- Mahd von Grünlandflächen ab 1 ha nur von innen nach außen
- Mahd von Grünlandflächen auf 10% nicht vor dem 15. Juni (ab 2020)
- Abwalzen von Grünlandflächen nicht nach dem 15. März (ab 2020)
- Kein Einsatz von flächendeckenden Pflanzenschutzmitteln auf Dauergrünlandflächen (ab Jan. 2022)

#### **Bericht zur Lage der Natur**

- durch die Oberste Naturschutzbehörde in jeder Legislaturperiode an den Landtag und die Öffentlichkeit und einmal/Jahr einen Statusbericht bezüglich ökologisch genutzter LW-Flächen

#### **Landschaftsplanung**

- Förderung alter Kultursorten bei Ausgleichsmaßnahmen

## **Himmelstrahler und Beleuchtungsanlagen**

- künstlichen Beleuchtungen im Außenbereich vermeiden (wg. Störung der Insektenfauna)

## **Schutz bestimmter Landschaftsbestandteile**

- Gewässerrandstreifen in einer Breite von mind. 5 m entlang natürlicher und naturnaher Bereiche fließender und stehender Gewässer
- Kein Verfüllen von Bodensenken im Außenbereich
- Keine Beseitigung, Beschädigung oder Beeinträchtigung von Alleen an öffentlichen oder privaten Flächen und Wegen

## **Arten- und Biotopschutzprogramm**

- Schaffung eines Biotopverbundsystems von mind. 10% im Offenland (bis 2023) und von mind. 13% im Offenland (bis 2027)

## **Gesetzlich geschützte Biotope (sind künftig auch):**

- extensiv genutzten Obstbaumwiesen oder- weiden aus hochstämmigen Obstbäumen mit einer Fläche ab 2.500 m<sup>2</sup>
- arten- und strukturreiches Dauergrünland

## **Verbot von Pestiziden in**

- Naturschutzgebieten
- Gesetzlich geschützten Landschaftsbestandteilen
- Gesetzlich bestimmten Biotopen

Quelle: Zulassung des Volksbegehrens „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration vom 13. November 2018 Nr. A1-1365-2-11

(Bayerischer Staatsanzeiger Nr. 46 vom 16. November 2018),

berichtigt mit Bekanntmachung vom 30. November 2018

(Bayerischer Staatsanzeiger Nr. 49 vom 7. Dezember 2018)

## **„Rettet die Bienen und Schmetterlinge – Stoppt das Artensterben!“**

(Eine Zusammenstellung von Rudolf Kreuzer BUND Großostheim)

So lautet das Motto des aktuellen Volksbegehrens Artenvielfalt in Bayern vom 31. Januar – 13. Februar 2019. Denn von 515 bayerischen Wildbienenarten sind über die Hälfte bedroht oder bereits ausgestorben. Aber die Bienen stehen nur beispielhaft für den dramatischen Artenschwund auch am Untermain. Nicht nur die Bestäuber der menschlichen Nahrungspflanzen, auch viele andere Tiere sind betroffen. Dies gefährdet auch das Überleben der Menschen.

**Bayerische Bürgerinnen und Bürger haben vom 31.1. bis 13.2.2019 die Chance per Volksbegehren ein besseres Naturschutzgesetz durchzusetzen** und diese fatale Entwicklung somit einzudämmen, damit das stille Sterben der Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Insekten endlich ein Ende hat und der Artenreichtum in Bayern erhalten bleibt. Gehen Sie ins Rathaus zum Unterschreiben und vergessen Sie den Ausweis nicht!  
Die Gemeinden haben dafür sogar zusätzlich für Berufstätige geöffnet.

**Renommierte Wissenschaftler aus ganz Europa haben mögliche Lösungsansätze gegen das Insektensterben präsentiert. Sie fordern:**

1. Mehr Natur im öffentlichen Raum: Öffentliche Grünflächen sollen insektenfreundlicher gestaltet werden mit mehr heimischen Blühpflanzen und extensiven Mähwiesen statt Rasen.
2. Weniger Lichtverschmutzung: Straßenleuchten sind auf LED umzurüsten, die Farbtemperatur sollte maximal 3.000 Kelvin betragen, die für Insekten weniger attraktiv ist als die üblichen 4.000 Kelvin.
3. Das Bewusstsein der Bevölkerung für das Problem ist zu schärfen, damit etwa auch Privatgärten insektenfreundlicher gestaltet werden. Fortbildungen für Lehrer und Erzieher können bereits bei den Jüngsten ansetzen.
4. Einschränkung des Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft: unter anderem durch veränderte Zulassungsverfahren, ein Verbot von vorbeugendem Pflanzenschutz und ein Verbot von Neonikotinoiden und Totalherbiziden.
5. Extensivierung der Landwirtschaft: unter anderem durch Kopplung der EU-Agrarsubventionen an ökologische Leistungen, durch Förderung von Brachflächen und Ökolandbau. Nährstoffüberschüsse müssen begrenzt, strukturreiche Flächen und die Vernetzung der Biotope gefördert werden.
6. Erhöhung der Artenvielfalt des Grünlands: Ein Rückgang der Grünlandflächen ist zu stoppen. Die Bewirtschaftung muss insektenfreundlicher, der Einsatz von Mulchgeräten und Mähaufbereitern begrenzt werden.
7. Förderung von Wildbestäubern: Wildbienen sollen einen höheren Schutzstatus erhalten und in die FFH-Richtlinie aufgenommen werden. Um Krankheitsübertragungen zu vermeiden, ist bei Honigbienen streng auf die Hygiene zu achten, eine Nahrungskonkurrenz zu den Wildbienen ist zu vermeiden, etwa durch die Festlegung einer Höchstzahl.
8. Pflege von Naturschutzgebieten: Unter anderem muss das Pflegemanagement Insekten besser berücksichtigen. Die unter Naturschutz stehende Fläche ist zu erhöhen, der Einsatz von Pestiziden darin muss untersagt werden. Die Naturschutzbehörden brauchen einen höheren Etat.

9. Forschungs- und Bildungsoffensive: Eine Taxonomie-Offensive für Experten und Amateur-Entomologen ist notwendig. Das Insekten-Monitoring muss ausgebaut, naturkundliche Sammlungen müssen besser unterstützt werden.

**Also, wem unsere Natur etwas bedeutet, der geht in den nächsten Tagen zum Eintragen ins Rathaus.** Wir haben die einmalige, historische Chance mit unserer Unterschrift in Bayern etwas Gutes für unsere Landschaft und deren Lebensräume zu tun!

Wer die Zulassungsbekanntmachung durchliest, wird erkennen, dass die Landwirte zu nichts gezwungen werden, wie von einigen Bauernverbandsvertretern aktuell behauptet wird! Der Staat wird gefordert, durch spezielle Förderungen Anreize für die Landwirtschaft zu schaffen!

**Auf zum Rathaus! Jede Stimme zählt!!**

**Die Eintragung erfolgt vom 31. Januar bis zum 13. Februar 2019.**

**Die Wahlberechtigten unserer VG Mespelbrunn können sich im Rathaus in Heimbuchenthal, Zimmer 3 zu folgenden Zeiten eintragen:**

- Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr
- Montag bis Mittwoch von 13.00 – 16.00 Uhr
- am Donnerstag, 31.01.2019 von 13.00 – 18.00 Uhr
- am Samstag, 02.02.2019 von 08.00 – 10.00 Uhr
- am Donnerstag, 7.02.2019 von 13.00 – 20.00 Uhr

**Hubert Brand**

**1. Vorsitzender Arbeitskreis Natur e.V.**